

Nr. 391 / November 2011

Einen anderen Grund kann niemand  
legen ausser dem, der gelegt ist,  
welcher ist Jesus Christus.

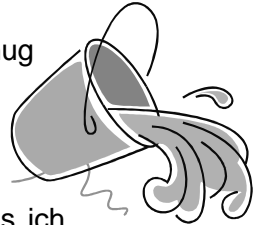
1. Korinther 3, 11

*Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und Gottes Angesicht schauen? (Psalm 42,3)*

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Afrika war in verschiedener Hinsicht eindrücklich und lehrreich. Nur schon der Blick auf das durch Trockenheit gezeichnete Landschaftsbild war eine besondere Erfahrung. Wasser ist ein kostbares Gut – nicht nur, weil es für Mensch und Natur lebensnotwendig ist. Auch die Tatsache, dass leere Stauseen die Stromversorgung nicht mehr gewährleisten können, ist für uns Schweizer eine ungewohnte Situation.

Und als ob Wasserknappheit nicht schon genug Herausforderung bietet, ist bei vorhandenem Wasser immer noch die Frage, ob es überhaupt *trinkbar* ist...



Obwohl der Psalmschreiber vermutlich besser als ich die Kostbarkeit des Wassers erkannt hat, ist nicht der Wassermangel seine eigentliche Not; er liefert ihm allenfalls einen guten und nachvollziehbaren Vergleich. Vielmehr spürt er einen inneren Durst – den Durst seiner Seele. Dieser lässt sich denn auch nicht durch Wasser stillen, sondern nur durch Gottes lebendige Gegenwart.

Wenn wir uns das geistlich ausgetrocknete Landschaftsbild unserer Schweiz betrachten, ja nur schon unserer eigenen Seele – ist es dann nicht eigenartig, wie wenig wir selber von diesem Durst verspüren und wie wenig eilig wir es haben, Gottes Angesicht zu schauen? Denn wo könnten wir klarer Gottes Angesicht sehen als dort, wo er sich selber offenbart? So heisst es ganz typisch im Psalm 42 im Weiteren: *„Daran will ich denken und mich in meiner Seele erinnern, dass ich einherging in dichtem Gedränge, mit ihnen ging zum Haus Gottes mit lautem Jubel und Dank in feiernder Menge.“* (V.5)

Der Psalmschreiber ist sich bewusst, wo er dem lebendigen Gott begegnet; wo der Ort ist, an dem Gott sich *spürbar* offenbart, so

dass die Seele getränkt und ihr Durst gelöscht wird: Der gemeinsame Gottesdienst!

Möge Gott es schenken, dass wir erkennen und deutlich spüren, wie ausgetrocknet unsere Seelen sind, damit es uns jeden Sonntag hinzieht zur sprudelnden und gesunden Quelle – und zwar nicht aus frommer Pflicht oder purer Gewohnheit, sondern vor allem mit fröhlichen und dankbaren Herzen; und sogar dass wir in einem dichten Gedränge und in einer feiernden Menge Gott mit lautem Jubel preisen wollen!

*Thomas Wohler*

## Aus dem Vorstand

*Jahresplanung 2012:* Bereits stecken wir wieder mitten in der Planung für das neue Jahr. Wir bitten deshalb die Leiter und Leiterinnen von Dienstgruppen die für die Jahresplanung wichtigen Termine ihrer Gruppen bis *Mitte November* an Merita Göldi zu melden ([merita.goeldi@cevi.ch](mailto:merita.goeldi@cevi.ch), Tel. 044 942 00 77). Wie üblich werden wir in der Januarausgabe des FKU aktuell eine Übersicht der wichtigen Daten 2012 veröffentlichen.



*Gottesdienste:* Am 3. Oktober hat eine gemeinsame Sitzung der inhaltlich an den Gottesdiensten Beteiligten stattgefunden (Musiker/-innen, Moderator/-innen, Beamerleute/Techniker). Es ging um einen Austausch zwischen den einzelnen Teams sowie um Klärung von Kompetenzen. Die Kommunikation zwischen den Gestaltenden ist im Vorfeld des jeweiligen Gottesdienstes ein wichtiges Element. So konnte sich an diesem Abend jeder dazu äussern, wie und wo er sich gerne einbringt und was ihn weniger motiviert. Marco, Stina und Thomas, die den Abend leiteten, wiesen unter anderem auf Folgendes hin: In den Gottesdiensten ist vieles möglich bezüglich Abläufe, Elemente etc. Diese Vielfalt dürfen die an den Gottesdiensten Beteiligten nach ihren Vorstellungen und in Verantwortung vor Gott und der Gemeinde nützen. Unsere Gottesdienste leben davon und trotzdem muss nicht in jedem Gottesdienst alles zu-

sammengemischt werden. Und immer wieder sollen wir - und zwar die aktiv am Gottesdienst Beteiligten *sowie* auch die Besucher/-innen - uns daran erinnern, warum wir Gottesdienst feiern: Um unseren grossen Gott zu ehren und uns gegenseitig zu erbauen und zu dienen. Dies können und sollen wir in Gottes Kraft tun und nicht aus uns selbst. Wenn wir das vor Augen haben, muss nicht jeder Gottesdienst und alle darin enthaltenen Elemente jedes Mal exakt unseren Vorstellungen und Wünschen entsprechen.

*LiFe-Seminar:* Im Frühling 2012 werden wir in der FKU keinen Glaubenskurs durchführen. Wenn Sie jedoch gerne mit jemandem einen Glaubenskurs besuchen möchten, empfehlen wir Ihnen das LiFe-Seminar in der Chrischona Uster als Alternative zu unserem Glaubenskurs. LiFe steht für „Leben in der Fülle entdecken“. Für Leute, die für ihr Leben nach einem tieferen Sinn fragen, ist dieses Seminar das Richtige. Es verbindet entscheidende Lebensfragen mit den Aussagen der Bibel. Es finden fünf Seminarabende mit den folgenden Themen statt:

- 02. November 2011 Wie können wir glücklich werden?
- 09. November 2011 Warum lässt Gott das zu?
- 16. November 2011 Was ist der Sinn des Lebens?
- 23. November 2011 Das Geschenk Gottes entdecken
- 30. November 2011 Leben in neuen Dimensionen

Zeit: jeweils von 20.00 – ca. 21.30 Uhr

Information und Anmeldung beim Prediger, René Saurenmann, oder unter Tel. 044 941 77 17. Flyer liegen in der FKU auf.

*Merita Göldi*

### +++Kurznachrichten aus dem Pfarramt+++

#### **+++Bibelstunden vom 9. November+++**

Nachdem wir die „Pastoren und Lehrer“ unter dem Gesichtspunkt des *Prophetenamtes* Jesu betrachtet haben, kommen wir zum zweiten Amt Jesu, dem *Königsamt*, und leiten daraus die Aufgaben der „Ältesten“ ab. Schliesslich werden wir uns auch noch mit dem

*Priesteramt* Jesu befassen, das sich in der Kirche durch die Aufgaben der „Diakone“ zeigen soll.

Alle Interessierten an reformierter Glaubenslehre sind herzlich willkommen!

### +++Bibelkreis vom 16. November+++

Da wir am ersten Mittwoch des Monats am Nachmittag und Abend den Anlass mit TearFund vorgesehen haben, habe ich mich entschlossen, den Bibelkreis nicht einfach ausfallen zu lassen, sondern ihn ausnahmsweise auf den dritten Mittwoch zu verlegen.

Noch immer befinden wir uns in Kapitel 32 der 2.Chronik, wo Hiskia von aussen (durch die Assyrer) und von innen (sein stolzes Herz) bedrängt wird.

Die Geschichte von König Hiskia, der von Gottes Gnade erfasst eine radikale Reformation einleitete, ist für uns heutige Christen nicht nur lehrreich, sondern vor allem auch höchst ermutigend!

### +++Seniorenferienwoche 2012+++

Aufgrund der Rückmeldungen der Teilnehmer der diesjährigen Seniorenwoche, habe ich nun wiederum Zimmer im Hotel Seebüel in Davos reserviert. Und zwar für die gleiche Woche: vom 25. August bis 1. September. Bitte merkt Euch das Datum schon vor!

Den Anmeldetalon werde ich bereits dem nächsten *FKU aktuell* beilegen, da ich die voraussichtliche Teilnehmerzahl noch vor meinem Studienurlaub dem Hotel bekanntgeben möchte.

## Gebet

Für Mitte Oktober waren wir beauftragt, stellvertretend die Gebetsstunde am Nachmittag zu übernehmen. Leider kam zur gegebenen Zeit niemand.



Wir wollen doch neben allen anderen Aufgaben die Wichtigkeit des Gemeindegebets nicht vergessen. Ein paar Zitate von E.M. Bounds zum Thema Gebet finden wir so treffend, dass wir sie gerne weitergeben möchten:

"Gebet ist absolut notwendig, um Gottes Werk richtig auszuführen."

"Es ist besser, wenn die Arbeit etwas leidet, als wenn das Gebet vernachlässigt wird. Ohne Gebet kann nichts richtig ausgeführt werden, weil Gott ausgeschlossen ist. Es ist so einfach, sich vom Guten so beanspruchen zu lassen, dass das Beste vernachlässigt wird, bis daran beides, das Gute und das Beste, zugrunde geht."

"In der heutigen Zeit der Gemeinde Jesu Christi werden dringend Menschen benötigt, die den Dienst des Gebets gelernt haben."

"Die grösste Notwendigkeit der Gemeinde Jesu sind nicht Männer mit viel Geld oder gescheiterten Köpfen, sondern Männer, die beten können."

"Das beste und grösste Opfer, welches die Gemeinde Gott darbringen kann, ist Gebet".

*Herbert und Myrtha Pfister"*

## Geburtstage im November

Unsere herzlichste Gratulation zum Geburtstag geht dieses Mal an vier Gemeindemitglieder. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahr!



4. November	<b>Elisabeth Lüscher-Kreis</b> Winterthurerstrasse 50, 8610 Uster	82 Jahre
19. November	<b>Hedwig Schlecht-Bosshard</b> Burgstrasse 57, 8610 Uster	84 Jahre
25. November	<b>Hans Hermann</b> Eichstrasse 1, 8610 Uster	84 Jahre
29. November	<b>Emma Hermann-Gallati</b> Wagerenstrasse 20, 8610 Uster	83 Jahre

*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.*

*1. Petrus 5, 7*

## Auto-Abholdienst

06. November	Louise Pfenninger	044 941 30 15
13. November	Anni Schmid	044 941 18 40
20. November	Monica Franzi	044 941 19 09
27. November	Andrea Grünenfelder	078 681 40 76

Der für den jeweiligen Sonntag zuständigen Person können Sie bis am Samstagabend um 18.00 Uhr telefonieren und den Abholdienst anfordern.

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch, falls Ihnen der Weg in den Gottesdienst sonst zu beschwerlich ist.



Eventuelle Absagen sind auch am Sonntagmorgen noch möglich.

*Trudi Gerosa*

## 1. Advent-Gottesdienst vom Sonntag, 27. November 2011

Am 1. Advent-Gottesdienst singen die **Gospel Singers Uster** – begleitet von Werner Kunz am Klavier – bekannte Advents- und Weihnachtslieder vor allem in deutscher Sprache.

Wer an diesem Tag gerne im Chor mitsingen würde, ist herzlich eingeladen an der Chorprobe vom **Montag, 21. November 2011 von 19.30 – 21.30 Uhr in der Freien Kirche Uster** mit uns die Lieder zu proben.



Die Gospel Singers Uster freuen sich auf zahlreiche Verstärkung.

*Gospel Singers Uster*  
*Beat Moser - Chorleiter*  
Tel. 044 577 00 55

# Seniorenferienwoche

## vom 27. August bis 3. September 2011 in Davos

Zwölf Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde verbrachten, zusammen mit unserem Gemeindeführer Thomas Wohler sonnige und geruhsame Tage im Hotel Seebüel am Davosersee. Die schöne Lage des Hotels unmittelbar am Ufer des Sees lud zum Spazieren auf dem Wanderweg ein, der rings um den See führte, und das ohne grosse Steigungen, so recht für Senioren geeignet!

Die Stunden, die wir zum Studium der Bibel jeweils am Vormittag einsetzten, brachten uns unsere Ohnmacht, unser Nichtkönnen, ja unsere Trägheit zum Bewusstsein. Die Bibelgespräche wollten uns die Augen öffnen für unsere Schuld und den Weg zeigen zu einer umfassenden Heilung und Heiligung.

Damit verbunden ist unser Wollen, diesen vorgezeigten Weg zu gehen. Das heisst:

- Ich will mich verändern lassen, wenn mir bewusst wird, dass ich auf falschem Wege bin.
- Ich will mich ausrichten nach Gottes Wort.
- Ich will mich bewusst unter sein Wort stellen.
- Ich will auf das angepeilte Ziel ausgerichtet sein und **bleiben** (trotz aller möglichen Ablenkungen, die mir begegnen könnten).
- Ich will mir selbst bewusst machen, wie meine Stellung zu Gott ist und was mir Gottes Haltung und seine Liebe zu mir bedeutet,
- und wie ich meinen Nebenmenschen sehe.“



Neben dieser geistlichen Nahrung wurde auch bestens und abwechslungsreich für unser leibliches Wohl gesorgt. Unser Dank geht an die Hotelküche mit ihren fleissigen Helfern, die immer wieder Neues auf den Tisch zauberten.

Der spätere Abend fand uns meist zusammen im Aufenthaltsraum bei lockeren Gesprächen oder einem Schlaftrunk. Immer, wenn eine Gruppe aufgestellter Menschen zusammen ist, kommt auch die Gemütlichkeit und das Lachen nicht zu kurz.

Ausflüge führten in die nähere und weitere Umgebung von Davos mit seinen schönen Seitentälern, Alpen und Bergen. Jeder Teilnehmer konnte kostenlos Ortsbus und Bergbahnen benützen. Von diesem Angebot machten wir reichlich Gebrauch. Wir genossen die herrliche Bergluft und hatten sogar ein wenig Mitleid mit den Daheimgebliebenen, die in der sommerlichen Hitze des Unterlandes ausharren mussten.



Diese Ausflüge brachten zusätzliche „Gipfelerlebnisse“ in unsere Ferientage. Zudem hatten wir die Gelegenheit, die anderen Teilnehmer einmal ausserhalb der Gottesdienste und Aktivitäten der Freien Kirche von einer ganz andern, uns unbekanntem Seite kennen zu lernen. Wir konnten uns dadurch in ihre Umwelt hinein versetzen lassen und ihre anders gelagerten Gedanken und Sorgen wahrnehmen. Während der ganzen Woche spürten wir die gute Atmosphäre, sodass in uns der Wunsch aufstieg, in Zukunft gerne wieder ein solches Beisammensein ins Auge zu fassen. Diese Tage waren ein grosses Geschenk, das uns sehr gut getan

hat, und das manchem von uns mit einem Schmunzeln in den Mundwinkeln im Einerlei des Alltags in Erinnerung kommen oder gar einen Lacher auslösen könnte.

So reisten wir nach diesen innerlich und äusserlich bereichernden Tagen wohlgenut wieder ins Unterland, wo unser gewohntes Leben mit all seinen Anforderungen auf uns wartete.

*Irma Felix*

## **... wie neu geboren!?**

### **Was Christen unter „Wiedergeburt“ verstehen**

#### **Predigten zu Existenz- und Glaubensfragen**

##### **Sonntag, 27. November 2011**

„Warum müssen wir 'wiedergeboren' werden?“

##### **Sonntag, 4. Dezember 2011**

„Wie kommt die 'Wiedergeburt' zustande?“

##### **Sonntag, 11. Dezember 2011**

„Was bewirkt die 'Wiedergeburt'?“

Als Nikodemus in der Nacht zu Jesus kam, antwortete der ihm: „Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Doch Nikodemus war ziemlich verwirrt und fragte sofort zurück: „Wie kann ein erwachsener Mensch noch einmal geboren werden? Er kann doch nicht in den Bauch seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal auf die Welt kommen!“

Die Predigten gehen genau auf diese Fragen und Einwände von Nikodemus ein: Wie kann ein Mensch „wiedergeboren“ werden und was genau sollte er denn nicht sehen können, wenn er nicht wiedergeboren ist?

Einladungszettel zu dieser Predigtreihe, die vor allem für suchende und fragende Menschen geeignet ist, liegen in der Kirche auf. Gerne dürfen Sie sich bedienen und einladen.

*Thomas Wohler*



Gerne nehme ich, Brigitte Baumann, die Gelegenheit wahr, über „das Leben“ in der ehemaligen Büroräumlichkeit vom „Haus am Bach“ zu berichten. Ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen der FKU!

Der aussagekräftige/vielsagende Name des Hauses hat sich als Firmenlogo für mein Geschäft sozusagen aufgedrängt – ich find's wunderbar! Entsprechend gross ist die Erwartung, dass in der *“Praxis Haus am Bach“* auch viel guter Geist fließen wird. In diesem Sinne treffen sich sicher gemeinsame Ziele.

Seit Mietbeginn hat sich in meinem Leben ausserhalb der Praxis schon viel bewegt; Umzug nach Uster, (eigene) Hochzeit, das Hineinleben in einen grossen Familienhaushalt, der übrigens in der EMK Uster beheimatet ist. Mittlerweile konnte ich jedoch auch den ehemaligen Büroraum in eine erholsame Oase verwandeln, wo sich Mann und Frau pflegen oder beraten lassen können. Eigentlich möchte ich am liebsten alles anbieten, was sich in meinem Rucksack auf dem Weg um die Welt, angesammelt hat. Aus der Arbeit im Kongo stammt z. B. Erfahrung in Volksgesundheit und Entwicklungszusammenarbeit – auch in der Schweiz macht primär der Lebensstil krank. Deshalb gilt es zum Einen, Menschen zu helfen, das Alltagsalphabet eines gesunden Lebensstils buchstabieren und umsetzen zu lernen. Dazu hatte ich u.a. in einer Gemeinschaftspraxis von Hausärzten in Basel Gelegenheit, bevor ich mich vor drei Jahren im Thurgau selbständig machte.

In Uster konzentriere ich mich vorerst auf kosmetische Fusspflege, klassische Massagen und Body Sugaring. Letzteres ist eine interessante Haarentfernungsmethode mit Zucker, die im Nahen Osten sehr verbreitet ist. Meine Flitterwochen in Israel dienten sogar zu einer kurzen Weiterbildung vor Ort! Viel wichtiger jedoch war mir die Auseinandersetzung mit den Kostbarkeiten der jüdischen Wurzeln unseres Glaubens. Davon sprudle ich über und teile gerne mit allen, die dafür offen sind.

*Brigitte Baumann - Jenni*



## Zum „Sonntag der verfolgten Kirche“ vom 13. November

Ich möchte nochmals auf unsere Standaktion im Illuster aufmerksam machen. Eine gute Gelegenheit, die vielleicht unwissenden Menschen auf die weltweite akute Situation der verfolgten Kirche aufmerksam zu machen

Wir suchen wieder Leute, die sich gerne zur Verfügung stellen und am **Samstag, 12. November, zwischen 10.00 Uhr 14.00 Uhr, die eine oder andere Stunde den Stand betreuen**. Die Liste liegt in der Kirche auf, auf der man sich eintragen kann. Danke an alle, die sich bereits eingeschrieben haben!

Ebenfalls verweise ich nochmals auf den interessanten Vortrag von HMK („Hilfe für Mensch und Kirche“) mit einem Gast aus dem Libanon – und zwar am

**Freitag, 11. November, 20.00 Uhr,**  
in der FKU

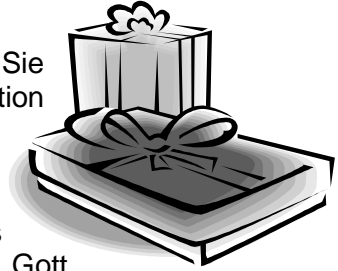
zum Thema „*Aufbruch in Arabien*“. Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht, die wir selbstverständlich auch mit einer freiwilligen Kollekte als Zeichen der Solidarität nutzen wollen! Handzettel liegen in der Kirche auf.

*Thomas Wohler*

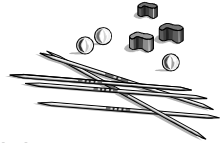


## Alle guten Dinge sind 3

Die „3“ sind eine gute Zahl. So darf ich Sie nochmals an unsere Weihnachtspäckli-Aktion erinnern. Es soll eine grosse Freude für die Kinder werden. Dies möchte ich Ihnen ebenso wünschen, denn auch unser Herz soll sich freuen an der Güte des Herrn. Dürfen wir doch so viel Gutes von Gott erhalten, damit wir grosszügig weiterschicken können.



- 2 Schokoladen, ohne weiche Füllung
- 2 Päckli Biskuits (z.B. Getreidestengel oder Ovo Sport)
- Süssigkeiten (Bonbons, Kaugummi etc.)
- Zahnpasta und Zahnbürste (in Originalverpackung)
- Seife (in Alufolie gewickelt)
- Shampoo (Deckel mit Scotch verklebt)
- 2 Notizhefte oder -blöcke (weiss oder farbig)
- Kugelschreiber, Bleistift, Gummi
- Mal- oder Filzstifte
- 1 - 3 Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Stofftierli, Spielauto etc.
- Malheft, evtl. kleiner Kalender, wenn vorhanden Ansichtskarten
- evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal



Buben und Mädchen zwischen 4 - 16 Jahren sind die Päckliempfänger. Für Geldbeiträge stelle ich hinten auf den Tisch wieder die blaugeblumte Schachtel hin. Daraus werden später für notleidende Familien Esswaren eingekauft.

Bitte bringen Sie Ihre farbig eingepackten Geschenkpakete ab Montag, 31. Oktober, also nach dem Herbstmarkt, in unsere Gemeinde. Wie in anderen Jahren, erste Türe links im unteren Stock.  
**Letzter Abgabetermin ist Montag, 14. November.**

Wir danken für Ihr aktives Mitschaffen.

*Heinz und Renate Oertle*

# Weihnachts-Kränze-Basteln

**Herzliche Einladung für Jung und Alt  
zum Weihnachts-Kränze-Basteln  
am 19. November ab 10 Uhr  
im Saal an der Gerbestrasse 8**

Die Adventszeit steht vor der Tür – und wer freut sich da nicht, jeden Sonntag eine weitere Kerze auf dem Adventskranz anzuzünden?

Zu diesem Zweck wollen wir Adventskränze binden bzw. fertige Kränze dekorieren. Alle bastelfreudigen Interessenten können sich bis zum 13. November anmelden mit der Angabe, ob ihr selbst einen Kranz binden oder einen fertigen dekorieren wollt. In der FKU wird dafür eine Liste aushängen, in die ihr euch eintragen könnt. Es wird eine Kasse für die Materialkosten bereitstehen. Für die Kränze, die wir selbst binden wollen, bräuchten wir allerdings noch viel GRÜNES ☺. Wer hat im Garten Thuja, Tanne, Fichte, Kiefer, Zypressengewächse oder Wacholder und könnte was Grünes beisteuern? Dann meldet euch doch bitte für weitere Absprachen bei mir unter 043 558 68 85 oder per Mail: [elisabeth.heusser@gmx.ch](mailto:elisabeth.heusser@gmx.ch). Ganz herzlichen Dank schon im Voraus!



Ich freue mich sehr auf eine gute Gemeinschaft und vorweihnachtliches Basteln mit Jung und Alt.

*Ellie Heusser*

## Bericht der Arbeitsgruppe Diakonie

Wie bereits an der Mitgliederversammlung im April berichtet, hat die Arbeitsgruppe Diakonie folgende Idee entwickelt: Es wird ein Diakonieteam und eine Anlaufstelle gebildet, an die man sich wenden kann, wenn man unkomplizierte und schnelle Hilfe braucht – für alltägliche Dinge oder auch für grössere Probleme. Die Anlaufstelle weiss Bescheid, welche Leute aus der Gemeinde welche Dienste im Sinne von Liebesdiensten anbieten können. Diakonie ist somit nicht Sache von einigen Spezialisten, sondern die ganze Gemeinde ist gefragt. Jeder hat Gaben, mit denen er anderen dienen kann, jeder ist Teil des Leibes Christi. Es soll sachte begonnen werden mit Schwerpunkt Diakonie innerhalb der Gemeinde. Das Konzept wurde unterdessen dem Vorstand unterbreitet und dieser hat es gutgeheissen.



Die konkrete Umsetzung war auf Januar – März 2012 geplant, wegen des Studienurlaubs von Thomas Wohler haben wir sie jedoch auf nach den Sommerferien verschoben. Wir hoffen, dass die Gemeinde trotzdem am Thema dranbleibt. Falls Sie Fragen oder Rückmeldungen haben, dürfen Sie sich natürlich auch jetzt schon an die Mitglieder der Arbeitsgruppe wenden (Elsbeth Kunz, Max Kunz, Trudi Schärz, Thomas Wohler, Merita Göldi).

Am *9. und 16. September 2012* wird Thomas Wohler eine zweiteilige Predigtreihe zum Thema Diakonie halten. In diesem Zusammenhang werden wir auch eine Broschüre verteilen, die detailliert aufzeigt, wie wir die Umsetzung sehen und planen. Am Mittwoch, *19. September 2012* werden wir am Nachmittag und am Abend eine Infoveranstaltung durchführen, an der die nächsten Schritte geplant werden. Dort möchten wir auch auf einer Liste sammeln, wer welche Dienste anbieten würde. Zudem möchten wir auch herausfinden, wer sich eine Mitarbeit im Diakonieteam vorstellen könnte.

*Merita Göldi*

Jahreslosung FKU 2011 (Psalm 12,6):  
„Ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt!“

## Impressum

Mitteilungsblatt der Freien Kirche Uster (erscheint monatlich)

Adresse: Freie Kirche Uster  
Gerbestrasse 7, 8610 Uster  
Telefon: 044 940 11 50  
E-Mail: info@fku.ch

FKU aktuell Team: Thomas Wohler  
Trudi Gerosa  
Merita Göldi  
Priska Jörg  
Käthi Mürger  
David Siegenthaler

Redaktionsschluss: **15. November 2011**  
Die nächste Ausgabe des FKU Aktuell  
wird gestaltet von: Trudi Gerosa

Versand: Elisabeth Ambauen  
Heusser-Staub-Strasse 31, 8610 Uster

Bank-/Postverbindung: Clientis Bezirkssparkasse Uster  
IBAN: CH20 0688 8016 0300 5000 3  
Postfinance 80-23871-7

Druck: Geschützte Werkstatt Sonnhalde,  
8627 Grüningen

Aktuelle Gemeindenachrichten und weitere Informationen finden Sie  
auch im Internet auf [www.fku.ch](http://www.fku.ch).